



FOTO: KEYSTONE

«Neben Gefängnis könnte man doch die Namen der Raser im Amtsblatt veröffentlichen»

WILLI VON DACH, BUCHS ZH

IM WIEDERHOLUNGSFALL VERWAHRUNG PRÜFEN

«Die Justiz zeigt merkwürdige Beisshemmungen»

SONNTAGSZEITUNG VOM 7. 12. 2008

Beim Lesen des Gesprächs mit Bundesrat Leuenberger ist mir folgende Strafe für Raser in den Sinn gekommen. Neben Gefängnis und dem Einziehen des Autos könnte man doch die Namen der Raser im Amtsblatt veröffentlichen, wie es bei Konkursen auch üblich ist. Früher nannte man das «an den Pranger stellen». Führen wir das doch wieder ein.

WILLI VON DACH, BUCHS ZH

Moritz Leuenberger kritisiert die Milde, die gewisse Richter gegen-

über Rasern walten lassen. Diese unglaubliche Missachtung der Verfassung und der in ihr festgelegten Gewaltenteilung ruft natürlich nach massivem Protest aller guten Staatsbürger in unserem Land: Von links bis weit nach rechts ertönt der Ruf nach sofortigem Rücktritt des Zürchers, dessen Geringschätzung der Gewaltenteilung nicht mehr toleriert werden kann. April, April – nichts dergleichen wird geschehen. Und nicht etwa, weil nichts Schlimmes dabei ist, wenn ein Magistrat sich erlaubt, eine Meinung zur Judikative auszudrücken, sondern weil Moritz Leuenberger nicht Christoph Blocher ist!

HEINRICH CHRISTEN,
ZOLLIKON ZH

Unsere Justiz hat keineswegs (nur) bei Rasern «merkwürdige Beisshemmungen». Erstens sind auch dem Bundesgericht keine nachvollziehbaren Kriterien zur Abgrenzung von Eventualvorsatz und Fahrlässigkeit eingefallen. Zweitens ist es ganz allgemein so, dass Strafen möglichst im unteren Drittel des Strafrahmens angesetzt werden (z.B. Strafzahlungen des Arbeitgebers). Drittens dient die Untersuchungshaft der Verhinderung der Wiederholung der Tat, der Kollusion oder der Flucht und darf keinesfalls zu einer willkürlich vorgezogenen Freiheitsstrafe für Raser verkommen. Die Rechtsgleichheit ist ein Fundamentalsatz des Rechtsstaates.

PETER METZGER, LANGNAU ZH

Die Haltung der Sonntagszeitung ist doppelzünftig. Da äussert sich der Verkehrsminister in aller Deutlichkeit gegen die Raserunfälle. Einige Seiten weiter ist in einem redaktionellen Beitrag die Rede vom «Duell der Kraftzwerge» und «hochpotenten Kleinwagen», die beide «mit Stärke und Geschwindigkeit um die Gunst der jungen Wilden» buhlen. Das Foto suggeriert dann auch noch den rennmässigen «Powertrip» der beiden «Leichtgewichte», nicht etwa auf der Rennstrecke, nein, auf einer hundskommunen Landstrasse. Das ist Zynismus pur!

WILLY BUCHWALDER, MAUR ZH

FORTSETZUNG AUF SEITE 24

SACHBUCH

Vielleicht ist das Wetter über die Festtage schlecht, die Pistenverhältnisse sind miserabel, oder vielleicht haben Sie wegen der Finanzkrise so viel Geld verloren, dass Sie sich einen Skiurlaub gar nicht mehr leisten können. Deshalb hier ein Alternativtipp, der nicht von den Launen der Wettergötter abhängig ist: Lesen Sie Alice Schroeders Biografie von Warren Buffett, «Das Leben ist wie ein Schneeball».

Nicht schon wieder Warren Buffett, mögen Sie jetzt stöhnen. Sie haben schon x-mal gelesen, dass der reichste Mann der Welt und genialste Investor aller Zeiten immer noch in seinem bescheidenen Haus in Omaha, der Hauptstadt des Bundesstaates Nebraska, lebt; dass er lieber Cherry-Coke als Weine aus dem Bordeaux trinkt, schlecht sitzende Anzüge trägt und meistens Hamburger mit Pommes isst; dass er ein Value-Investor ist, der sein Vermögen mit unterbewerteten Aktien gemacht hat; dass er bereits als Kind von der Börse fasziniert war und heute zum Symbol des guten Kapitalisten geworden ist; und dass er den grössten Teil seines Vermögens der wohltätigen Stiftung von Bill Gates vermacht hat. Hunderte von Artikeln und Dutzende Bücher sind schliesslich bereits über Buffett verfasst worden. Gibt es also noch einen vernünftigen Grund, sich nochmals mit einem Wälzer von mehr als 1200 Seiten herumzuplagen?



Gibt es. Alice Schroeder ist nicht nur eine versierte Finanzanalystin. Sie ist auch eine brillante Schreiberin und eine der wenigen Personen, die über längere Zeit Einblick in Buffetts Privatleben erhalten haben. Ideale Voraussetzungen also für ein Buch über einen der faszinierendsten Männer der Gegenwart. Schroeder hat die Gelegenheit beim Schopf gepackt und ein Buch geschrieben, das sich liest wie einer der berühmten Romane aus

dem 19. Jahrhundert und einem einen Ausblick ermöglicht, wie sich das 21. Jahrhundert entwickeln könnte. Ein Buch, das sich zu lesen lohnt – wenn es sein muss, auch auf einer Sonnenterrasse in einem tief verschneiten Winterkurort. PHILIPP LÖPFE

Alice Schroeder: «Warren Buffett. Das Leben ist wie ein Schneeball», Finanzbuchverlag, München 2009. 1287 Seiten, 63 Franken.

ANZEIGE

Optima. Rufen Sie Ihre 3 Lieblings-Nummern gratis an.



1.–

Samsung SGH-S7330

Optima 100/24 Monate
100 Min./Monat inklusive

Ohne Preisplan 399.–

Bei Neuabschluss
**CHF 100.–
geschenkt**
Exklusiv:
CHF 200.–
auf orange.ch/shop



49.–

Samsung SGH-F480

Optima 100/24 Monate
100 Min./Monat inklusive

Ohne Preisplan 599.–

HSDPA

Preis inkl. MwSt. Angebot gültig bei Neuabschluss eines Optima 100 (CHF 42.–/Mt.). Exkl. SIM-Karte CHF 40.–. Solange Vorrat. Die Lieblings-Nummern können Mobiltelefonnummern von Orange und Schweizer Festnetztelefonnummern sein. Weitere Informationen finden Sie auf orange.ch/optima. Bei Neuabschluss eines Optima Abos (ausgeschlossen sind iPhone Abonnemente) erhalten Sie einen Gutschein. Dieser Gutschein ist innert zwei Wochen nach Vertragsabschluss ausgefüllt an Orange zurückzusenden. Die Gutschrift von CHF 100.– oder 200.– erfolgt 30 Tage nach Eingang des Gutscheins auf Ihre Orange Rechnung. Der Gutschein ist persönlich und nicht übertragbar. Promotion gültig bis 22.1.09.

orange™